



VOS - Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V. Gemeinschaft von Verfolgten und Gegnern des Kommunismus

Förderungswürdige und gemeinnützigen Zwecken dienende
Organisation – Gründung am 09.02.1950

Bundeschvorstand

VOS-Bundesgeschäftsstelle, Umlandstraße 120, 10717 Berlin

Geschäftszeiten:

Herrn Friedrich Merz
Vorsitzender der CDU Deutschlands

Dienstag und Donnerstag
von 14.00 bis 17.00 Uhr

CDU-Bundesgeschäftsstelle
Klingelhöferstrasse 8

10785 Berlin

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:
VOS-BV

Berlin,
Berlin, den 21.03.2022

Versuch einer notwendigen politischen Wiederannäherung

Unser Schreiben vom 07.10.2021 an Ralph Brinkhaus – ehem. Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Merz,

der älteste SED-Opferverband, die *Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V. (VOS)*, leidet unter dem Verlust einer konservativen Partei, die die Interessen der ehemaligen Kämpfer für Freiheit, Demokratie und der deutschen Wiedervereinigung wertschätzt und für sie vehement eintritt.

Einst hieß diese Partei *Christlich Demokratische Union*, die unter dem Parteivorsitz von Bundeskanzler Helmut Kohl die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten verwirklichte, für die die Mitglieder und Anhänger der VOS in den Stasi-Haftanstalten litten und sich nach Freikauf aus politischer Haft sowie dem Fall der Berliner Mauer in großer Mehrheit als dankbare und treue Wähler dieser Partei bzw. Politik erwiesen haben.

Seit dem Jahre 2005, dem Amtsantritt von Angela Merkel als Bundeskanzlerin und Parteivorsitzende, begann das scheinbar in Stein gemeißelte Bündnis zwischen den SED-Opferverbänden und der Regierungspartei CDU zu bröckeln. Wir wurden zunehmend als Mitwegbereiter der Deutschen Einheit nicht mehr wahrgenommen, unsere politischen und materiellen Forderungen – abgesehen von der 2007 eingeführten Opferrente - kühl ignoriert.

Eine unserer Hauptforderung betrifft die Revision des Fremdretenunrecht gegenüber den DDR-Altübersiedlern, die nachträglich und rückwirkend in die Gesetzgebung zum Beitritt der DDR einbezogen worden sind, was vom Gesetzgeber jedoch zu keiner Zeit legitimiert worden ist. Dank dieser unrechtmäßigen „politischen Entscheidung“, die

VOS-Bundesgeschäftsstelle, Umlandstraße 120, 10717 Berlin, www.vos-ev.de

Telefon: 030 -26 55 23 -80, -81 Fax: 030-26 55 23 82 E-Mail: vos-berlin@vos-ev.de

Bankverbindung: Postbank Köln - IBAN: DE31 3701 0050 0018 6255 01, BIC PBNKDEFF

Spenden und Beiträge sind steuerlich abzugsfähig. Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg unter Nr. 20148 Nz

maßgeblich auch vom rentenpolitischen Sprecher der CDU/ CSU Peter Weiß durch 3 Legislaturperioden durchgeboxt worden ist, erlitten die Betroffenen ohne rechtzeitige Vorankündigung bzw. Kompensation erhebliche Einkommensverluste im Ruhestand.

Im April d.J. erleben die SED-Opferverbände nunmehr den 4. Jahrestag der Einreichung und bisherigen Nichtbeantwortung unserer Petition 3-19-11-8222-006233 gegen dieses soziale Unrecht.

Für einen Rechtsstaat ein enttäuschendes, ja unrühmliches Vorgehen, der offensichtlich einer biologischen anstatt einer rechtsstaatlichen Problemlösung den Vorzug geben möchte.

Mit den ehemaligen SED-Systemträgern wurde in diesem Zeitraum hingegen recht großzügig verfahren. Deren Klagen beim Bundesverfassungsgericht wurde stattgegeben, während die einschlägige Verfassungsbeschwerde der „*Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.*“ (IEDF) vom Bundesverfassungsgericht nach 4(!)-jähriger Wartezeit mit dem peinlichen Siegel „nicht angenommen“ versehen wurde.

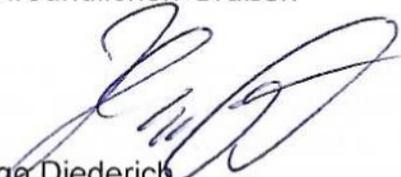
Die Systemträger der zweiten deutschen Diktatur sind also ein zweites Mal materiell bessergestellt – wie zu Zeiten ihrer Machtausübung so auch nach der friedlichen Revolution im wiedervereinten Deutschland, wo sie eigentlich für ihre Verbrechen hätten zur Verantwortung gezogen werden müssen. Ein unerträglicher Zustand und Dauerkonflikt für die SED-Opfer!

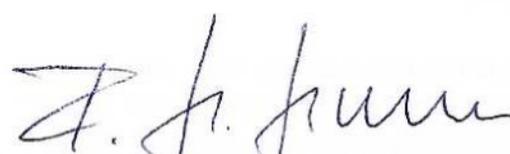
Die Antwort der CDU/ CSU auf unsere Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021 bestätigte uns endgültig die Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit der CDU/ CSU an den Belangen der Kämpfer gegen die SED-Diktatur. Wir haben dem ehemaligen Fraktionsvorsitzenden der CDU/ CSU Ralph Brinkhaus in einem Schreiben vom 07. Oktober 2021 (siehe Anlage) unser Befremden über diesen für uns unerklärlichen Sinneswandel in der Führung der Partei der Deutschen Einheit zum Ausdruck gebracht.

Inzwischen sucht die CDU/ CSU in der Opposition einen politischen Neuanfang. Wir schlagen vor, diesen gemeinsam zu gestalten, denn die Mitglieder der SED-Opferverbände waren und sind die natürlichen Verbündeten für ein wiedervereintes demokratisches Deutschland.

In diesem Sinne, auf ein Gesprächsangebot hoffend, verbleiben

Mit freundlichen Grüßen


Hugo Diederich
Bundesvorsitzender


Felix Heinz Holtschke
Stellv. Bundesvorsitzender